

Brüssel, 7 Mai 2020

Pressemitteilung - zur sofortigen Veröffentlichung



European Parliament
FORMER MEMBERS
ASSOCIATION

Europatag: 70 Jahren der Schuman Erklärung.

Kommentar

des ehemaligen Präsidenten des Europäischen Parlaments, Hans-Gert Pöttering,
Vorsitzender der Vereinigung der ehemaligen Europaabgeordneten, zur heutigen Bedeutung
der

**Erklärung des französischen Außenministers Robert Schuman vor 70 Jahren, am 9. Mai
1950, zur Gründung einer Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS):**



© European Union - EP

Die visionären Vorschläge von Robert Schuman sind die Geburtsstunde der europäischen Einigung. Ohne sie würde die heutige Europäische Union (EU) nicht bestehen. Vordergründig beinhalteten seine Vorschläge wirtschaftliche Instrumente, Kohle und Stahl, Grundlagen der Kriegsführung in der Vergangenheit. Robert Schumans Ideen waren aber geprägt von Idealen: Glaube an die Versöhnung nach dem verheerenden Zweiten Weltkrieg, der Europa an den

Abgrund führte; Hoffnung auf eine freiheitliche europäische Rechtsordnung; Wunsch nach Zusammenarbeit und gemeinsamem Handeln; Sehnsucht nach Frieden und Solidarität zwischen den europäischen Völkern.

Dieses bleibt auch die Herausforderung heute. Wir haben viel erreicht, aber die europäische Einigung bleibt gefährdet. Heute stellen sich neue Aufgaben.

Die europäische Einheit ist immer gewachsen bei der Lösung konkreter Probleme. Die Erfahrungen mit der Coronavirus-Pandemie lehren uns, dass wir in Zukunft auf EU-Ebene einen gemeinsamen Ordnungsrahmen bei solchen Krisen finden müssen, um einseitige (!) nationale Maßnahmen, z.B. die Schließung von Grenzen, zu verhindern. Europäisches, nationales und lokales Handeln müssen sich ergänzen. Vor allem dürfen keine Barrieren in den Köpfen der Europäer*innen entstehen.

Brüssel, 7 Mai 2020

Pressemitteilung - zur sofortigen Veröffentlichung



European Parliament
FORMER MEMBERS
ASSOCIATION

Trotz allem haben wir Anlass, selbstbewusst zu sein. Das anfängliche Verschweigen des Coronavirus in Wuhan/China durch die kommunistische Regierung in Peking hat zur verheerenden Verbreitung der Pandemie beigetragen. Dieses dokumentiert den Wert unserer freiheitlichen, offenen Gesellschaft. Nicht autoritäre oder totalitäre Regierungsformen eignen sich am besten, schwierige Herausforderungen zu bewältigen, sondern die freiheitliche, offene Gesellschaft, die der Wahrheit verpflichtet ist.

Die Erinnerung an Robert Schuman lehrt uns, dass wir unsere Werte verteidigen müssen: Die Würde des Menschen, Freiheit, Demokratie, das Recht und den Frieden. Für diese Werte brauchen wir einen Schutz – nach Innen und Außen.

Globalisierung erfordert einen Ordnungsrahmen. Wir dürfen den Ausverkauf Europas nicht zulassen, weder ideell noch materiell.

Die Europäische Union ist eine Rechtsgemeinschaft. Meinungsunterschiede und Konflikte werden durch Diskussion und Verhandeln auf Grundlage der die EU begründenden Verträge ausgetragen. Das ist oft mühsam, anstrengend und erfordert Zeit. Aber es geschieht friedlich. Das ist das historisch Neue in der europäischen Geschichte. Bei Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg das letzte Wort. Seine Entscheidungen müssen respektiert und eingehalten werden. Diesen Kern der europäischen Einheit gilt es mit Entschlossenheit zu verteidigen. Denn: Das Recht hat die Macht und nicht die Macht hat das Recht. Das Recht sichert uns Europäern in der Europäischen Union den Frieden.

Die EU ist nicht perfekt, aber sie darf nicht für Fehlverhalten auf nationaler Ebene verantwortlich gemacht werden. Einerseits werden immer mehr Erwartungen an sie gerichtet, andererseits verweigern die Mitgliedsstaaten ihr die nötigen Finanzmittel. Die Beratungen über den Finanzrahmen 2021-2027 sind eine Chance, dieses zu korrigieren.

Die EU muss solidarisch handeln, wie das gegenwärtig bei der Corona-Pandemie – nach einigen Schwierigkeiten zu Beginn – erfolgen wird. Diskussionen über die richtigen Instrumente sind verständlich. Auch muss klar sein: Wenn ein EU-Land ein Problem allein nicht bewältigen kann (z.B. Migration), ist dieses eine solidarische Aufgabe für die gesamte Europäische Union.

Die EU ist nicht das Paradies auf Erden. Aber wenn wir in die Welt hinausschauen, ist die Europäische Union eine privilegierte Gemeinschaft von Staaten, Völkern und Bürger*innen. Dass wir es sind, haben wir auch Robert Schuman zu verdanken. Seine Ideen bleiben unser Auftrag für Gegenwart und Zukunft.

Hans-Gert Pöttering,

Vorsitzender der VEE

Ehemaliger Präsident des Europäischen Parlaments

Brüssel, 7 Mai 2020

Pressemitteilung - zur sofortigen Veröffentlichung



European Parliament
FORMER MEMBERS
ASSOCIATION

Über die VEE

Dr. [Hans-Gert Pöttering](#) ist der derzeitige Präsident der Vereinigung ehemaligen Europaabgeordneten des Europäischen Parlaments. Er ist ein deutscher Politiker (CDU) und war das einzige Mitglied des Europäischen Parlaments, das von der ersten Direktwahl 1979 bis zum 1. Juli 2014 ununterbrochen im Amt war - mit 35 Jahren ununterbrochener Mitgliedschaft. Während seiner gesamten politischen Laufbahn hatte er zahlreiche Führungspositionen im EP und in der Europäischen Volkspartei inne. Von 2007 bis 2009 war er Präsident des Europäischen Parlaments. Er war Impulsgeber des Hauses der Europäischen Geschichte, das im Mai 2017 in Brüssel eröffnet wurde.

Die VEE ist an einer Vielzahl von Aktivitäten beteiligt, darunter Seminare, die Verbreitung von Informationen über das Europäische Parlament und die EU-Politik sowie die Förderung des politischen Dialogs und des Demokratieaufbaus. Darüber hinaus engagieren sich VEE-Mitglieder in Demokratieförderungs- und Wahlbeobachtungsmissionen und fördern die Zusammenarbeit mit Universitäten, indem sie freiwillig am [VEE Bildungsprogramm "EP to Campus"](#) teilnehmen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Lisseth BRAVO RUEDA:

formermembers@europarl.europa.eu

Tel. +32 (0)2 284 07 03

<http://www.formermembers.eu/>

Facebook: [EuroparlFMA](#)

Twitter: [Europarl FMA](#)